



INTERESSE DES TAGES

Fulham und Tottenham bekunden grosses Interesse am Trainer Klaus Toppmöller. **11**



ABSCHIED DES TAGES

Graciano Rocchigiani hat sich mit einer Niederlage für immer aus dem Ring verabschiedet. **11**



SIEGER DES TAGES

Angelika Hoch und Andreas Hofer holten sich die Squash-Landesmeistertitel. **12**



TITEL DES TAGES

Juventus Turin ist zum 27. Mal italienischer Meister. Ein 2:2 gegen Perugia genügte. **15**

VOLKS BLATT NEWS

Toppmöller vor einem Wechsel nach England

FUSSBALL – Klaus Toppmöller zieht es auf die «Insel». Wie englische Medien übereinstimmend berichten, haben die Premier-League-Clubs Fulham und Tottenham Hotspur grosses Interesse an einer Verpflichtung des Deutschen, der Mitte Februar beim Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen entlassen worden war. «Wir verhandeln. Es kann jetzt alles sehr schnell gehen», bestätigt Toppmöller.

Christoph Daum zieht es in die Bundesliga

FUSSBALL – Christoph Daum steht kurz vor dem Abschied aus Österreich. Der Coach von Meister Austria Wien ist der Wunsch-Kandidat von Schalke 04. Zudem haben auch Klubs aus der Türkei, Spanien und England beim Anwalt von Daum ihr Interesse bekundet. Daum: «Diese Saison bleibe ich sicher noch bis zum Ende und will dabei mit der Austria das Double holen, aber dann muss man sich unterhalten.»

Rocchigiani verlor letzten Kampf seiner Karriere

BOXEN – Der deutsche Profi-Boxer Graciano «Rocky» Rocchigiani hat sich in Stuttgart mit einer Niederlage für immer aus dem Ring verabschiedet. Der 39 Jahre alte Ex-Weltmeister verlor den letzten Kampf seiner Karriere gegen Thomas Ulrich (De) einstimmig nach Punkten. Für Halbschwergewichtler Rocchigiani war dies die sechste Niederlage in seinem 48. Profi-Fight. Ex-Europameister Ulrich ist nach dem 24. Sieg im 25. Kampf WBC-Intercontinental-Champion. Der Berliner darf sich mit einer geschätzten Börse von 1,5 Millionen Euro trösten. Die Millionen-Börse war auch der einzige Grund, der «Rocky» nach 279 Tagen Gefängnis und einer Kampfpause von über zwei Jahren zu einem Comeback bewegen konnte. «Eine weitere Karriere gibt es nicht», so «Rocky».

Overtime-Dramatik

Kanada erstmals Weltmeister seit 1997

HELSINKI – Die Kanadier sind nach einem äusserst dramatischen Finalspiel und einem 3:2-Erfolg gegen Schweden in der Overtime zum 22. Mal Weltmeister. Das titelbringende Tor erzielte Anson Carter nach 13:49 Minuten der Verlängerung.

• Sascha Rhyner, Helsinki

Der erste dunkelhäutige Eishockeyweltmeister profitierte vom ersten Fehler, der dem schwedischen Keeper Mikael Tellqvist in diesem Final unterlief. Der 23-jährige Teamkollege von Luca Cereda bei den St. John's Maple Leafs liess

einen Schuss Carters über seinen Fanghandschuh hinters Tor fallen, und der Rastaman vollendete schliesslich die eigene Vorarbeit mit einem Buebetrickli.

Mit dem kanadischen Team jubelten auch zwei Schweizer über den Titel. Wie Masseur Andy Hüppi durfte sich auch Jan Alston die Goldmedaille um den Hals hängen lassen. Der ZSC-Stürmer spielte an der WM zwar keine Sekunde, war aber am Finaltag noch gemeldet worden. Damit wird er nicht mehr für die Schweiz antreten können.

Bevor das Team von Andy Murray allerdings den Titelgewinn

feiern konnten, mussten sie fast fünf Minuten zittern. Die Scheibe war unter dem Schoner Tellqvists verschollen, so dass erst der Videorichter die Kanadier zum Weltmeister kürte. Für Carter war es ebenso wie für Sean Burke und Cory Cross der zweite WM-Titel nach 1997 – ebenfalls in Helsinki.

Entscheidendes Duell Draper – Forsberg

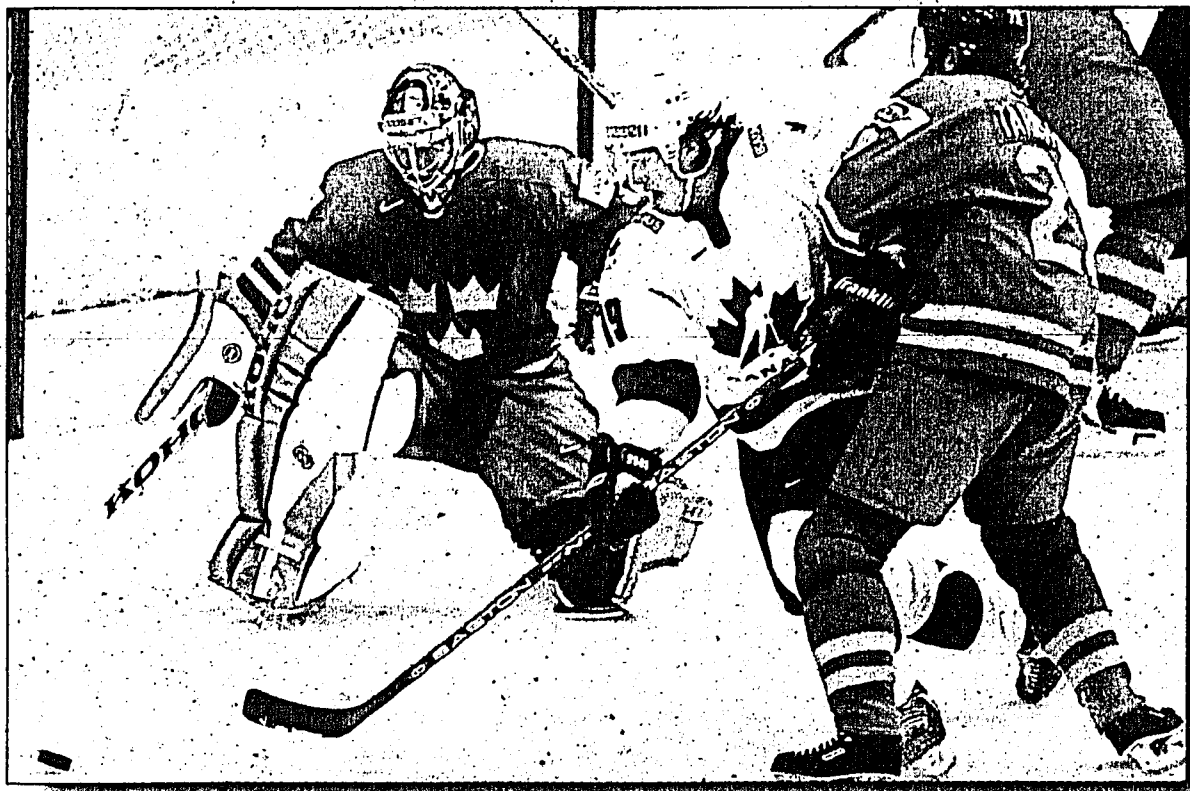
Die Wende schafften die Kanadier im letzten Drittel. Kris Draper von den Detroit Red Wings gewann in der neutralen Zone ein Duell an der Bande gegen Schwedens Superstar Peter Forsberg, vor dem

Tor behinderte Mattias Norström den eigenen Goalie, indem er Patrick Marleau zu Boden riss. Shane Doan nutzte diese unübersichtliche Situation zum 2:2-Ausgleich. Damit zahlte sich die Massnahme von Murray aus, Draper konsequent gegen Forsberg spielen zu lassen. Der Center der Colorado Avalanche liess sein Können zwar einige Male aufblitzen, konnte aber letztlich keinen entscheidenden Akzent setzen.

Die Schweden müssen sich diese Niederlage in erster Linie selber zuschreiben: Die ersten beiden Abschnitte und auch in der Verlängerung dominierten die Tre Kronor das Finalspiel, führten aber lediglich 2:1. Mathias Tjärnqvist und Per-Johan Axelsson hatten die Schweden unter den Augen von Premierminister Göran Persson 2:0 in Führung, 43 Sekunden vor Ende des ersten Drittels hauchte aber Shawn Horcoff mit seinem Anschlusstreffer den Kanadiern wieder Leben ein.

Erster WM-Sieg gegen Tschechien

Tschechien verlor am Samstag 24 Stunden nach der 4:8-Klatsche gegen Kanada auch das Spiel um Rang 3. Titelverteidiger Slowakei gelang es beim 4:2-Sieg im achten WM-Vergleich erstmals, den Erzrivalen zu bezwingen. Im Team von Frantisek Hossa war einmal mehr auf die vielen NHL-Stars Verlass. Miroslav Satan (Buffalo Sabres) und Josef Stumpel (Los Angeles Kings) brachten die Slowaken bis zur ersten Pause jeweils in Überzahl zweimal in Führung.



Die Wende schafften die Kanadier beim spannungsgeladenen Finale im letzten Drittel.

Klingler zur Elite-Premiere-WM 18.

Triathlon-Langdistanz-WM in Ibiza – Nicole Klingler auf Rang 18

IBIZA – Bei der ersten Teilnahme an den Triathlon-Langdistanz-Weltmeisterschaften konnte Nicole Klingler noch nicht im Vorderfeld mitmischen. Als jüngste Starterin bei der Elite der Damen erreichte sie den 18. Rang.

• Stefan Lenherr

Mit der Langdistanz-WM im spanischen Ibiza vor rund 25 000 Zuschauern nahm Nicole Klingler gestern das erste Highlight der noch jungen Triathlon-Saison in Angriff. Für einmal wollte die 22-jährige «Eisenfrau» Elite-Luft schnuppern und sah von einem Start in der Kategorie U-23, wo ein Spitzenplatz nach eigener Aussage mit Sicherheit drin gewesen wäre, ab. «Dafür, dass ich das erste Mal bei einer Langdistanz-WM in der Elite-Kategorie gestartet bin, ist

das Ergebnis sicher okay. Mit der Laufzeit bin ich zufrieden», sagte Nicole Klingler. «diese WM war für mich eine gute Erfahrung.»

«Etwas untergegangen»

Eine bessere Klassierung vergab die Maurerin auf der Schwimm- und Radstrecke. «Beim Schwimmen sind die Frauen zuerst gestartet, kurz danach gingen die Männer ins Wasser und hatten schnell aufgeholt. So kam es zu einigen Platzkämpfen, bei denen ich etwas unterging», erklärte Klingler. «in der ersten Runde auf dem Rad hatte ich ein gutes Gefühl, danach fehlte mir aber etwas die Kraft.»

Spanier nutzen Heimvorteil

Eneko Llanos bei den Herren und Virginia Berasategui bei den Damen nutzten als Spanier den Heimvorteil und sicherten sich die Titel.



Auf der 120-km-Radstrecke fehlte Nicole Klingler etwas die Kraft.

VOLKS BLATT REKORD

TOLA IN REKORDZEIT



LEICHTATHLETIK – Der Äthioper Girma Tola in Rekordzeit sowie die Cross-Europameisterin Helena Javornik (Sln) haben den GP von Bern über 10 Meilen (16,093 km) gewonnen. Vera Notz-Umbeg (8.) sowie Viktor Röthlin (10.) erreichten Top-Ten-Klassierungen. Tola sprengte bereits nach 5 km die Spitzengruppe und zog mit Vorjahressieger Salim Kipsang (Ken) davon, den er im Schlusssaufstieg im Aargauer Stalden distanzierte. Tola lief in 46:42 acht Sekunden unter der Streckenrekord-Marke von Wilson Omwoyo (Ken) aus dem Jahr 1996 ein.